Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 14. November 1857. № 534.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. November. Der Bankausweis ist erschienen und meldet eine Verminderung des Baarvorraths um 36 Millionen, der laufenden Rechnung des Schatzes um 15 Millionen, des Portefeuilles um 20 Millionen und des Notenumlaufs um 24⅘ Millionen Francs.

London, 13. November. Die heutige „Times" opponirt unter allen Journalen allein der Regierung wegen deren Einmischung in die Geschäfte der Bank und theilt mit, daß behufs weiterer Erörterungen in dieser Angelegenheit das Parlament wahrscheinlich zum 30. d. M. werde einberufen werden.

Triest, 13. Novbr. Die Ueberlandspost ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 8. und aus Bombay vom 17. Oktober. Nach denselben ist dem Könige und der Königin von Delhi Schonung des Lebens zugesichert worden. Bewegliche Kolonnen haben die Insurgenten bei Boolundshuhr und Muttra geschlagen. Beim Entsatze Lucknows ist ein Häuptling der Audh-Truppen, Mansing, gefangen genommen worden. Ein Aufstandsversuch in der Präsidentschaft Bombay wurde unterdrückt.

Aus Singapore wird gemeldet, daß die für China bestimmte französische Gesandtschaft am 28. Sept. in Singapore eingetroffen sei. Es war daselbst die Nachricht eingetroffen, daß der Gesandte Rußlands in Peking abgewiesen worden sei.

Paris, 13. November, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war heute in matter Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90, von Mittags 1 Uhr 89⅞ gemeldet.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 50. 4½pCt. Rente 90, 50. Credit-Mobilier-Aktien 740. Silber-Anleihe 88. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 630. Lombardische Eisenbahn-Aktien 555. Franz-Joseph 450. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 25.

London, 13. November, Mittags 3 Uhr. Silber 61⅝. Der Cours auf London war in Bombay 2 Sch. 2 D. bis 2 Sch. 1¾ D.; in Kalkutta 2 Sch. 2⅜ D. bis 2 Sch. 3 D.

Consols pro Dez. 89⅝. 1pCt. Spanier 25⅛. Mexikaner 18⅜. Sardinier 88½. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 13 Sch. Wien 10 Fl. 55 Kr.

Wien, 13. November, Mittags 12¾ Uhr. Bei Beginn der Börse niedriger, bei Abgang der Depesche Valuten billiger.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 79¾. 4½pCt. Metalliques 70. Bank-Aktien 960. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 169½. 1854er Loose 107. National-Anlehen 81⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 272¾. Credit-Aktien 193¾. London 10, 27. Hamburg 79¼. Paris 125. Gold 11. Silber 7¾. Elisabet-Bahn 100. Lombard. Eisenbahn 90. Theiß-Bahn 100. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 13. November, Nachm. 2¼ Uhr. Die Börse war in fester Haltung, der Umsatz bedeutend.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 110⅜. 5pCt. Metalliques —. 4½pCt. Metalliques —. 1854er Loose 99⅞. Oesterreichisches National-Anlehen —. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 303. Oesterreich. Bank-Antheile 1061. Oesterreich. Credit-Aktien 169½. Oesterr. Elisabetbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 82.

Hamburg, 13. November, Nachmittag 2 Uhr. Stimmung bleibt flau, Geldmarkt beruhigter.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 95¼. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 98¾. Norddeutsche Bank 88. Wien 82⅞.

Hamburg, 13. November. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Oel loco 23½, pro Mai 25. Kaffee auf 4¼ bis 4⅜ gehalten.

Telegraphische Nachrichten.

Stockholm, 12. November, Nachmittags. Die hiesige Firma John und Comp. hat die Anleihe zur schwedischen Staatseisenbahn von 20 Millionen Reichsthaler al pari zu 5% Prozent mit vierzigjähriger Amortisirung übernommen.

London, 12. November, Morgens 7 Uhr 45 Minuten. Die Bank von England sandte gestern 800,000 Sovereigns nach Schottland, woselbst in Folge der Geldkrisis ein panischer Schrecken eingetreten war. In Glasgow soll Militär eingeschritten sein. Die heutige „Times" versichert, daß die londoner Krise ihren Höhepunkt erreicht habe.

Preußen.

Berlin, 13. Novbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen Orden zu verleihen, und zwar:

I. Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern: dem Hofmarschall des Großfürsten Konstantin von Rußland kaiserliche Hoheit, von Saburoff; II. den rothen Adlerorden zweiter Klasse: dem großherzoglich sachsen-weimarschen Generalmajor und Chef des Militär-Kommandos, v. Poyda, dem kaiserlich russischen Obersten Greig; III. den rothen Adlerorden dritter Klasse: dem königlich sächsischen Major der Artillerie v. Freiberg, dem kaiserlich russischen Lieutenant zur See Prinzen Uchtomsky, dem kaiserlich russischen Leibarzt Dr. Hartmann, dem kaiserlich russischen Kollegienrath Müller, und dem kaiserlich russischen Sekretariats-Dirigenten Mauritz; IV. den rothen Adlerorden vierter Klasse: den großherzoglich sachsen-weimarschen Majors Freiherrn v. Taube, Freiherrn v. Donop und v. Arnswald, dem herzoglich sachsen-altenburgischen Oberst-Lieutenant Grafen von Holtzendorff, dem herzoglich sachsen-altenburgischen Major Wagner, dem herzoglich anhalt-bernburgischen Hauptmann Schmidt, dem Rittergutsbesitzer von Heydebreck auf Tarnow, Regierungsbezirk Köslin, dem Agenten des Hauses Rothschild, Horace Landau zu Pesth in Ungarn, und dem Dr. Walz zu Petersburg; sowie V. das Kreuz der Ritter des königlich hohenzollernschen Hausordens: dem Kaufmann und Rittergutsbesitzer Denzin zu Lauenburg, Regierungsbezirk Köslin.

Der Regierungs- und Baurath Oppermann zu Breslau ist zum technischen Mitgliede der königl. Direktion der oberschlesischen Eisenbahn daselbst ernannt worden.

[Bekanntmachung vom 12. November 1857 — wegen Genehmigung des von der Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft zu Breslau gefaßten Beschlusses über Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft und Bestätigung des entsprechenden Nachtrags zu den Gesellschafts-Statuten.] Des Königs Majestät haben mittelst allerhöchsten Erlasses vom 28. September 1857 den von der Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft zu Breslau in der General-Versammlung vom 22. Mai ej. a. gefaßten Beschluß, wonach das Grundkapital der Gesellschaft um 130,000 Thlr. durch Creirung von 1300 Stamm-Aktien zu 100 Thlr. erhöht werden soll, zu genehmigen und einen entsprechenden Nachtrag zu den unterm 5. November 1849 und 17. November 1852 allerhöchst genehmigten Gesellschafts-Statuten zu bestätigen geruht, was nach Vorschrift der §§ 3 und 4 des Gesetzes über die Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843 mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der allerhöchste Erlaß und der betreffende Nachtrag zu den Statuten der genannten Gesellschaft durch das Amtsblatt der Regierung zu Breslau zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Berlin, den 12. November 1857. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. d. Heydt.

Dem Rektor der höheren Bürgerschule zu Krefeld, Dr. Anton Rein, ist das Prädikat „Direktor" verliehen; so wie die Berufung des Adjunkten bei der Landesschule, Dr. Hugo Purmann zum Prorektor, und die des Schulamts-Kandidaten Carl Fährmann zum Kollegen am Gymnasium in Lauban genehmigt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Ober-Regierungsrath Olberg zu Magdeburg die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes vom großherzoglich luxemburgschen Orden der Eichen-Krone zu ertheilen.

Berlin, 13. Novbr. [Der Uebertritt einer Berlinerin zum Islam.] Mehrere Zeitungen berichten den in Konstantinopel erfolgten Uebertritt einer Berlinerin zum Islam und geben vor, zu wissen, daß diese Berlinerin ein Mitglied der hiesigen von Kemal Effendi geleiteten türkischen Gesandtschaft an die Ufer des Bosporus begleitet habe. Wir sind in der Lage, über diese beklagenswerthe Angelegenheit aus sicherer Quelle Folgendes zu bemerken. Eine preußische Unterthanin aus dem Großherzogthum Posen ist über Paris mit einem jungen Türken, der zu der Gesandtschaft Kemal Effendis in gar keiner Beziehung steht, nach Konstantinopel gekommen und hat die Absicht kund gethan, zum Islam überzutreten. Von der preußischen Gesandtschaft ist darauf einer ihrer Beamten in Begleitung des Gesandtschafts-Predigers in die Wohnung jenes Türken geschickt, um über den Thatbestand sichere Erkundigungen einzuziehen und wo möglich die verirrte Person von ihrem Vorhaben zurückzuhalten. Leider scheinen die Bemühungen vergeblich gewesen zu sein. Indeß war, nach unseren Nachrichten, die übrigens volljährige Person noch nicht zur Ausführung ihres Vorhabens geschritten. Wir dürfen nicht unterlassen zu bemerken, daß preußische Unterthanen in der Türkei, nach den Verträgen, unter dem Schutz und der Jurisdiktion der königl. Gesandtschaft stehen, daß diese daher vollkommen in der Lage ist, alle Schritte zu thun, um einen Religionswechsel, der zugleich ein Wechsel der Nationalität ist, zu verhindern oder doch mindestens die Bereitwilligkeit eines solchen zu konstatiren. Daß aber von einer Zeugenschaft eines Beamten der preußischen Gesandtschaft oder gar eines christlichen Predigers bei einem so beklagenswerthen Vorhaben nicht die Rede sein kann, hätte das richtige Gefühl preußischen Zeitungen wohl von selbst sagen können. (Zeit.)

[Vom Hofe.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, Höchstwelcher gestern auch einige höhere Militärs empfing, dinirte um 4 Uhr mit seinem erlauchten Sohne, dem Prinzen Friedrich Wilhelm königl. Hoheit, welcher um 3 Uhr, in Begleitung Sr. k. Hoheit des Prinzen Friedrich von Hessen, von Potsdam hier eingetroffen war, und kehrte darauf um 5 Uhr in Begleitung Herrn v. Humboldt's nach Schloß Sanssouci zurück. Se. k. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm begab sich noch in die k. Porzellan-Manufaktur, besichtigte dort mehrere Gegenstände und fuhr etwa zwei Stunden später ebenfalls nach Potsdam. Heute Abend tritt Se. k. Hoheit, wie verlautet, in Begleitung des Adjutanten, Hauptmann v. Schweinitz, die Reise nach London an. Höchstderselbe begiebt sich über Magdeburg und Frankfurt a. M. nach Koblenz, verweilt dort etwa zwei Tage zum Besuche bei seiner erlauchten Mutter, und reist hierauf nach England weiter. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm wird am Hofe der englischen Königsfamilie zum Geburtsfeste seiner hohen Braut, der Prinzeß Royal, am 21. November, anwesend sein, und Ende d. M. die Rückreise antreten, um zur Feier des Geburtstages seiner erlauchten Schwester, der Frau Großherzogin von Baden (3. Dezember), in Karlsruhe eintreffen zu können.

— Heute, als am Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, zogen sämmtliche Wachen und Posten von Morgens 7 Uhr ab im Parade-Anzuge auf. In derselben Uniform erschienen die Offiziere und Soldaten Mittags auf der Wachtparade an der Königswache.

— Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag im Schlosse Sanssouci die gewöhnlichen Vorträge entgegen, und empfing darauf auch den Obersten v. Alvensleben, Kommandanten von Erfurt und Petersberg.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen fuhr heute Vormittag 10 Uhr mit dem potsdamer Lokalzuge nach Zehlendorf, und begab sich von dort aus zur Parforcejagd nach dem Grunewald; die Prinzessin, seine Gemahlin, fuhr mit demselben Zuge nach Potsdam.

— Der großherzogl. oldenburgische Bundestags-Gesandte, Staatsrath Eisendecher, ist von hier nach Oldenburg abgereist. (Zeit.)

△ **Ostrowo,** 12. November. Unsere Wintervergnügungen und gesellschaftlichen Vereine haben bereits seit einigen Wochen ihren Anfang genommen, und der Erholungsverein die Pforten zu Thaliens Tempel geöffnet. Auch der im vorigen Jahre zuerst ins Leben getretene wissenschaftliche Verein, der uns so viele genußreiche und belohnende Unterhaltung verschafft, nimmt vom 19ten November ab seine Vorlesungen wieder auf, die er alle 14 Tage regelmäßig fortsetzen wird. An reger Theilnahme dürfte es um so weniger fehlen, da diesmal die Beitrittsbeiträge bedeutend ermäßigt worden sind. Familien zahlen für alle Vorlesungen nur 1 Thlr. und einzelne Personen nur 20 Sgr. — Der am 9. d. M. hier stattgehabte Jahrmarkt war sehr zahlreich besucht, und die Preise der Erdfrüchte auffallend billig. Butter dagegen steigt fortwährend im Preise. Auch das Fleisch ist selten unter 4 Sgr. das Pfund zu bekommen. — Die Pflasterung des innern Ringes, mit welcher erst im Spätherbste begonnen wurde, naht sich bereits ihrer Vollendung, und giebt der Stadt ein bedeutend gefälligeres und schöneres Aussehen. Das Straßenpflaster wurde schon früher, bei Gelegenheit der nach Krotoschin, Pleschen, Kalisch und Adelnau führenden Chausseen geregelt, so daß jetzt die ganze Stadt vollständig mit sehr gutem Pflaster versehen ist. Die Straßenbeleuchtung ist eine sehr gute, welche noch durch die vor jedem Schanklokale angebrachten Laternen bedeutend vermehrt wird. — Zu den Vorlagen, welche in dem auf dem 9. Dezember dieses Jahres anberaumten Kreistage erledigt werden sollen, gehört auch die, ob, wenn im künftigen Jahre die Uebung der Landwehrkavallerie stattfindet, es nicht vorzuziehen sein möchte, statt der Miethung der zu gestellenden Pferde, dieselben anzukaufen, und nach Beendigung der Uebung meistbietend wieder zu verkaufen? Fällt der Beschluß bejahend aus, so soll von der Kreistagsversammlung eine Kommission gewählt werden, welche unter dem Vorsitze unseres Landraths sich der Beschaffung der erforderlichen Mittel durch Aufnahme eines Darlehns für den Kreis auf sechs Monate, und demnächst mit dem Ankaufe und Wiederverkaufe der Pferde zu unterziehen haben wird.

Frankreich

Paris, 11. November. Unsere heutige Börse war ganz geschäftslos. Unsere Börsenmänner wußten nicht, ob sie dem kais. Schreiben (s. unten) Glauben beimessen, oder ob sie sich den Gefühlen hingeben sollten, welche ihnen die Erhöhung des Bank-Diskonto's einflößte. Die besseren englischen Notirungen blieben ganz ohne Einfluß auf die Börse. Eben so die guten Botschaften aus Indien. Je weniger belebt unsere Börse heute war, desto mehr Geschäfte wurden an der Halle aux blés gemacht. Die Getreide- und Mehlpreise gingen dort bedeutend in die Höhe. Erstere stiegen um 6 Franken. Die Ursache dieses starken Steigens waren die Dekrete im heutigen „Moniteur". Die Außerkraftsetzung der Dekrete betreffs der Ausfuhr des Getreides und der trockenen Gemüse, und die Erlaubniß, Getreide wieder destilliren zu können, hatte dort eine um so größere Wirkung hervorgebracht, als man derartige Dinge gar nicht erwartet hatte. Der „Constitutionnel" ist das einzige Journal, welches diesen Dekreten einige Worte widmet. — Er meint, daß die zahlreichen Getreide-Sendungen, welche bis jetzt in Marseille angekommen seien, die Befürchtungen, welche diese Maßregeln einflößen könnten, verscheuchen müßten. — Außerdem würde die Ausfuhr des Getreides eine Einfuhr von baarem Gelde zur Folge haben, die in der gegenwärtigen Lage der Dinge für Frankreich sehr nützlich sein würde. — Gegen die Geldwechsler Monteaur Hirsch und Allard ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Dieselben sind angeklagt, Geldmünzen gekauft, sie gesortet und eingeschmolzen zu haben, was ein altes französisches Gesetz verbietet. Dieses Gesetz wurde bekanntlich voriges Jahr zum erstenmal wieder ins Leben zurückgerufen. Man wollte damals ebenfalls die Gold- und Silber-Ausfuhr erschweren. Seit einiger Zeit zirkulirt die Nachricht, daß zwischen England und Oesterreich ein Vertrag abgeschlossen worden sei, in welchem die erstgenannte Macht der letzteren den Bestand ihrer italienischen Besitzungen garantirt. Diese Nachricht zirkulirte sehr stark unter den Diplomaten, und gab deshalb Veranlassung zu einer Anfrage seitens der piemontesischen Regierung in London. — Sicherem Vernehmen nach ertheilte Lord Clarendon eine für das turiner Kabinet sehr befriedigende Antwort. Er dementirte die Existenz eines derartigen Vertrages aufs bestimmteste. Die Nachricht ist also vollständig falsch. Doch ist es dessen ungeachtet sicher, daß die Beziehungen des londoner Kabinettes zur wiener Regierung fortwährend die besten sind. (K. Z.)

Paris, 11. Nov. Das Schreiben des Kaisers an den Finanz-Minister (dessen vollen wesentlichen Inhalt wir bereits in unserer telegraphischen Depesche mitgetheilt haben) lautet nach dem „Moniteur" vollständig:

Herr Minister! Mit Bedauern gewahre ich, daß man ohne scheinbare oder wirkliche Ursache den öffentlichen Kredit durch chimärische Befürchtungen und durch Verbreitung angeblicher Mittel gegen ein Uebel, das nur in der Einbildung besteht, erschüttert. In den vorherigen Jahren hatten, das ist vollkommen zuzugestehen, die Besorgnisse allerdings einigen Grund. Eine Reihenfolge schlechter Ernten nöthigte uns, jedes Jahr mehrere Hundert Millionen Francs in Baarem ins Ausland zu schicken, um den Bedarf an Getreide, der uns fehlte, zu bezahlen, und dessen ungeachtet haben wir der Krisis zu steuern und die trüben Vorhersagungen der Alarmisten durch einige einfache, augenblicklich durch die Bank von Frankreich getroffene Vorsichtsmaßregeln Lügen zu strafen vermocht. Wie sollte man heute nicht begreifen, daß dasselbe Verfahren, das jetzt durch das Gesetz, welches die Erhöhung des Diskonto-Satzes gestattet, ungleich leichter ist, um so nachdrücklicher genügen müsse, um der Bank das baare Geld, dessen sie bedarf, zu erhalten, weil wir in besseren Verhältnissen sind, als im vorigen Jahre, da wir eine reiche Ernte haben und der metallische Baarvorrath der Bank beträchtlicher ist?

Ich bitte Sie deshalb, alle abgeschmackten Plane, die man der Regierung unterschiebt, und deren Verbreitung so leicht Beunruhigung erzeugt, nachdrücklichst Lügen zu strafen. Nicht ohne einigen Stolz können wir versichern, daß Frankreich dasjenige Land in Europa ist, dessen öffentlicher Kredit auf der breitesten und solidesten Basis beruht. Der ausgezeichnete Bericht, den Sie mir darüber erstattet haben, liefert den Beweis. Machen Sie denjenigen, welche sich ohne Noth ängstigen, Muth und ertheilen Sie ihnen die Versicherung, daß ich fest entschlossen bin, durchaus keine Anwendung von jenen empirischen Mitteln zu machen, zu denen man nur in den, zum Glück so seltenen, Fällen greift, wo Katastrophen, welche außer menschlicher Berechnung liegen, über das Land hereinbrechen.

Inzwischen bitte ich Gott, daß er Sie in seinen gnädigen Schutz nehmeu möge.

Napoleon.

So geschehen im Palaste von Compiegne, 10. Novbr. 1857.

Das amtliche Blatt bringt ferner ein kaiserliches Dekret, dessen bestimmender erster Artikel lautet: „Artikel 1. Das Dekret vom 22sten September 1857 ist aufgehoben, soweit es das Verbot der Ausfuhr von Getreide und Mehl, Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Maronen, Kastanien und dem Mehl davon betrifft." Ein zweites kaiserliches Dekret hebt das Dekret vom 26. Oktober 1854, durch welches die Verwendung der Brodtfrüchte und anderer Mehlstoffe, die zur Nahrung dienen, zur Destillation verboten wurde, auf, und fügt hinzu: „Die Destillation der Getreidesorten und jeder anderen mehlhaltigen, zur Nahrung dienenden Substanz soll so eingerichtet sein, daß die Ueberbleibsel von der Destillation zur Viehnahrung noch verwandt werden können." Jede Zuwiderhandlung kann das Verbot, Mehlstoffe zu destilliren, nach sich ziehen. Durch Artikel 2 dieses Dekretes werden auch die Dekrete vom 11. Febr. und 30. Juli 1857 in Betreff der Destillation von Reis und aus dem Auslande eingeführter Brodtfrüchte aufgehoben. — Von dem Artikel des „Moniteur" über die arabischen Bureaux liegt jetzt der Schluß vor. Als Verfasser ist Victor Foucher unterzeichnet, welcher die Organisation dieser Anstalt vortrefflich findet und es

für ein Verkennen der von den Bureaux geleisteten großen Dienste erklärt, wenn man mehr thun wollte, als für pünktliche Ausführung der bestehenden Bestimmungen zu sorgen. Zu diesem Zwecke schlägt er Errichtung einer ernstlichen Kontrole und Entlassung und Bestrafung jedes Agenten, der die bestehenden Anordnungen und Bestimmungen übertritt, vor.

Großbritannien.

London, 11. Nov. Wir haben heute Nachrichten aus Newyork bis zum 30. Oktober erhalten. Sie lauten in Bezug auf die Finanzlage günstiger, als bisher. Der Credit war leichter. Die Waaren und Effekten stiegen im Preise, und der Baarvorrath der Banken war größer geworden. Middling-Baumwolle 12; Frachten unverändert. Mehl-, Getreide- und Zuckerpreise zeigten größere Festigkeit. In London ist die unter der Handelswelt herrschende Bestürzung im Zunehmen begriffen. Einer unserer bedeutendsten Wechselmakler hat fallirt, und wiederum haben in Glasgow zwei Banken ihre Zahlungen eingestellt. Bei den Banken und Sparkassen wurden gestern zahlreiche Rückzahlungs-Forderungen gestellt, welchen prompt nachgekommen wurde. — Graf von Persigny reist heute nach Hastings ab.

Asien.

Indien. Bei dem Ausbleiben der englischen Post müssen wir uns darauf beschränken, zu den bereits bekannten telegraphischen Nachrichten noch Einiges nachzutragen. Danach hat die englische Regierung am 11. den londoner Blättern eine von dem Admiral Lyons an Lord Clarendon gerichtete Depesche mitgetheilt, die am 10. November Abends 10½ Uhr von Cagliari abging. Dieselbe besagt, daß der „Pottinger" am 2. Novbr. in Suez ankam und folgende Nachrichten aus Bombay vom 18. Oktober brachte: Delhi war vollständig besetzt, nachdem am 21. September der Feind gänzlich vertrieben worden war (also einen Tag später, als in der Nachricht der letzten Post angegeben war). Während des Sturmes verloren die Engländer 61 Offiziere, worunter General Nicholson, und 1178 Mann, das heißt ein volles Drittel der stürmenden Macht, an Todten und Verwundeten. General Nicholson war am 21. Sept. seinen Wunden erlegen. Der 90 Jahre alte König und die Königin von Delhi wurden durch Kapitän Hodgson gefangen genommen; ihr Leben wurde geschont, ihre beiden Söhne und ein Enkel dagegen auf der Stelle erschossen. Zwei mobile Kolonnen wurden zur Verfolgung der flüchtigen Insurgenten entsandt; die eine erreichte dieselben am 23. September zu Allyghur, die andere am 28. zu Muttra. — General Havelock entsetzte am 25. September mit 2500 Mann das Fort von Luckno, das vom Feinde minirt war und eben in die Luft gesprengt werden sollte. Am 26. September wurden die Verschanzungen des Feindes und am 29. auch ein großer Theil der Stadt Luckno genommen, wobei 450 Mann getödtet und verwundet wurden. Unter den Getödteten befindet sich General Neill.

Gleichzeitig hat die indische Kompagnie eine Depesche erhalten, welche das Vorstehende bestätigt und hinzufügt: Die vorgeschobenen Posten des Kontingents von Madras hatten am 25. September das aufständische 52. Regiment des bengalischen Heeres zu Jubbulpore geschlagen. In Malwa waren Unruhen ausgebrochen. Die Stadt Bhopacur war verbrannt worden. In Dhar-Amyhura und Mundesar herrschte Mißstimmung. Die Zustände auf der Grenze von Sind waren gleichfalls nicht befriedigend. Die Bhils haben sich empört. In Bombay war ein Komplot entdeckt worden, und man hatte mehrere der Verschworenen hingerichtet. Wie es scheint, war es gelungen, die Räuberbanden, welche Bengalen durchstreiften, zu zersprengen.

— Wie das „Pays" meldet, war der Schah von Persien mit seinem ganzen Hofe am 14. September von seinem Sommerlager Elburz nach Teheran zurückgekommen. Die Lage des Landes war seinen Berichten zufolge gut. Die Banden von Khorassan waren von den unter dem Oberbefehle von Fezzladi Chan gegen sie abgesandten Truppen aufs tüchtigste gezüchtigt worden.

Amerika.

Newyork, 28. Oktober. Eine Depesche aus Washington meldet: Die Antwort der englischen Regierung auf den die centralamerikanische Frage betreffenden Vorschlag des Herrn Cass ist eingetroffen; doch weiß man noch nicht, was sie enthält. Die Unterhandlungen mit Honduras bilden kein Hinderniß mehr, und die englische Regierung wird keinen Schritt hinsichtlich der Straße über Nicaragua thun, es sei denn in Gemeinschaft mit der Regierung der Vereinigten Staaten. Keiner der in Bezug auf diese Frage angeblich mit Nicaragua abgeschlossenen Verträge wird von England unterstützt. Unsere Regierung ist von dem allen vollständig unterrichtet.

Der „San Louis Republican" veröffentlicht eine am 30. August von Heber C. Kimpball in der Stadt am großen Salzsee gehaltene Rede, in welcher sich eine große Erbitterung gegen die Regierung der Vereinigten Staaten kund giebt und der Entschluß ausgesprochen wird, sich der Anwendung von Gewalt bis auf das Aeußerste zu widersetzen. Die Mormonen werden aufgefordert, zu den Waffen zu greifen, ihre Feldarbeit zu verlassen und sich zum Kampfe zu rüsten. „Wir sind", sagt Kimpball, „das Reich Gottes und der Staat der Wüste, und wir werden Brigham Young so lange zum Gouverneur behalten, als er am Leben bleibt." Auch Brigham Young hielt eine gegen die Vereinigten Staaten sehr feindselige Rede.

Das Haus Ross Mitchell und Comp. zu Toronto hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen sich auf ungefähr 1,250,000 Dollars belaufen. Man glaubt trotzdem, den Wendepunkt der Krisis hinter sich zu haben.

Breslau, 14. November. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurde: Antonienstraße Nr. 20, eine weiße gehäkelte Bettdecke.

Gefunden wurden: Ein Termin-Kalender für preußische Justizbeamte pro 1855; ein Hausschlüssel.

Verloren wurde: Eine kleine goldene Cylinderuhr mit goldener Kette, an welcher sich drei Medaillons befanden, von denen eines einen Rubin und drei kleine Brillanten trägt. Die Rückseite der Uhr ist mit einem kleinen emaillirten Bilde verziert.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königlichen Stadt-Gericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: zwei Personen wegen Einbringens von Brennholz nach hiesiger Stadt ohne vorschriftsmäßiges Legitimations-Attest, zu resp. 15 Sgr. und 1 Thlr. oder jede zu 1 Tag Gefängniß; zwei Personen wegen Ausbietens von Waaren zum Kauf, ohne zuvor den Beginn des Hausir-Gewerbes der hiesigen Polizei-Behörde gemeldet zu haben, jede zu 1 Thlr.; eine Person, weil dieselbe aus dem zweiten Stockwerk eines Hauses Kalkstücke auf Vorübergehende geworfen hat, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen roher Mißhandlung von Thieren, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; drei Personen wegen Attestfälschung, zu resp. 1 u. 2 Thlr. oder 1 und 3 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen unbefugten Hausirhandels, zu resp. 15 und 20 Sgr. oder jede zu 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen unbefugter gewerbsweiser Geschäftsvermittelung, zu 10 Thlr. oder 5 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Frachttransport auf einer Chaussee mit einem Wagen von zu geringer Felgenbreite, zu 10 Thlr. oder 5 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Bereitung und unvorschriftsmäßiger Verwahrung von Feuerwerkskörpern an einem von der Polizei-Behörde nicht genehmigten Orte, zu 5 Thlr. oder 3 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Oberst und Kommandeur des 22. Infanterie-Regiments v. d. Goltz aus Neisse. Staatsrath v. Katschka aus Petersburg.

(Pol.-Bl.)

---

§ Breslau, 12. November. [Schwurgericht.] Der Müller Karl Müller aus Brietzen, bereits in der Schwurgerichts-Sitzung vom 29. April d. J. wegen wissentlichen Meineids, Verleitung dazu ꝛc., zu 100 Thlr. Geldbuße und einer 6jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, ist neuerdings beschuldigt, von einer falschen Quittung über 27 Thlr. 15 Sgr., welche Summe er als vierteljährlichen Pachtzins dem Mühlenbesitzer Tschöpe restirte, in seiner desfallsigen Klagebeantwortung, wissend, daß jene Quittung gefälscht war, Gebrauch gemacht zu haben. Müller leugnete zwar, er wurde jedoch überführt, von den Geschwornen für schuldig erachtet, und durch richterliches Erkenntniß zu noch 1 Jahr Zuchthaus nebst 50 Thalern Geldbuße verurtheilt.

Am 13. November kamen zwei Anklagen wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zur Verhandlung, wobei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war. Die beiden Angeklagten, Kupferschmiedelehrling Johann Julius Baum aus Breslau und Kutscher Joh. Gottl. Hentschel aus Wohnwitz, wurden jeder mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft. Wegen schweren Diebstahls und Landstreichens wurde der Schmiedelehrling Wilhelm Weidner aus Wüstendorf zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Breslau, 13. November. [Personalien.] Angestellt: Der ehemalige Unteroffizier im 23sten Infanterie-Regiment Erdmann Böhr als Aufseher der königlichen Strafanstalt zu Striegau. Bestätigt: Die Wahl des bisherigen Stadtverordneten August Krüger zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Naudten, an Stelle des ausgeschiedenen Rathmann Scheurich auf die noch übrige Dienstzeit des Letzteren. Konzessionirt: Der Kaufmann Michael Lomnitz zu Breslau als Unteragent der Niederrheinischen Güter-Assekuranz-Gesellschaft zu Wesel.

Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Rosenberg, Johann Augustin Bieneck, als katholischer Schullehrer und Organist in Glausche, Kreis Namslau. 2) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Friedrich Winderlich zum katholischen Schullehrer, Organisten und Küster in Wolmsdorf, Kreis Frankenstein. 3) Die Vokation für den bisherigen Hilfslehrer Franz Neugebauer zum sechsten Lehrer an der katholischen Elementarschule zu Glaz. Berufen: Der bisherige Kondirektor der evangelisch-lutherischen Missionsanstalt in Leipzig, Dr. theol. Wilhelm Friedrich Besser, als Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Waldenburg.

Interimistisch übertragen: Mit Genehmigung des evangelischen Ober-Kirchenraths und im Einverständnisse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheit der Ephoral-Verwaltung der Diözese Haynau dem Pastor Rochlitz in Lobendau.

Ernannt: 1) Der Gerichts-Assessor Kirchner zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Ohlau, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Wansen. 2) Der Referendarius Stenzel zum Gerichts-Assessor. 3) Die Auskultatoren Kletschke, Löwe und Anders zu Referendarien. 4) Die Rechtskandidaten Neugebauer und Kahlert zu Auskultatoren. 5) Der Bureau-Assistent Tänzer in Striegau zum Sekretär und Deposital-Rendanten bei dem Kreisgerichte zu Frankenstein. 6) Der Bureau-Assistent Purmann in Frankenstein zum Sekretär bei dem Kreisgerichte daselbst. 7) Der Bureau-Assistent Wagner in Schönau zum Sekretär, Salarienkassen-Kontroleur und Sportel-Revisor bei dem Kreisgerichte zu Strehlen. 8) Der Bureau-Diätarius Baumann in Striegau zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst. 9) Der Bureau-Diätarius Zimmermann in Münsterberg zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Frankenstein. 10) Der Bureau-Diätarius Jhms in Nimptsch zum Depositalkassen-Assistenten bei dem Stadtgerichte. 11) Der Civil-Supernumerarius Hentschel in Breslau zu Bureau-Diätarius bei dem Stadtgerichte. 12) Der Civil-Supernumerarius Rüsser in Landeshut zum Bureau-Diätarius bei der Gerichts-Deputation zu Trachenberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Militsch. 13) Der Feldwebel Michalok zum interimistischen Kanzlisten bei dem Kreisgerichte zu Breslau. 14) Der vormalige Feldwebel Sperling zum ersten Gerichtsdiener bei dem Stadtgerichte. 15) Der vormalige Unteroffizier Gustav Krain zu Schweidnitz zum Schreiber bei der Staatsanwaltschaft daselbst. 16) Der vormalige Gefreite August Schenkel in Wansen zum Hilfsgefangenwärter bei dem Kreisgerichte zu Strehlen. 17) Der Schlossermeister und vormalige Garde-Artillerist Pohl in Wansen zum Hilfsboten und Hilfsexekutor bei der Gerichts-Kommission daselbst.

Berlin, 13. November. Die Symptome der Panique, deren Vorhandensein schon an der gestrigen Börse nicht zu verkennen war, traten bei Eröffnung der heutigen noch viel wahrnehmbarer hervor. Unter den durch die mannigfachen Deutungen der londoner Depesche erzeugten wechselnden Einflüssen verstrich die heutige Börse indeß ziemlich lebhaft. Die Course gingen im Allgemeinen nicht weiter unter den Stand herab, den sie anfangs eingenommen. In vielen Eisenbahnaktien blieb einige Festigkeit auch am Schlusse der Börse noch wahrzunehmen. Geld zeigte sich knapper. Unter dem Bankſatze von 7½% wurde nicht leicht diskontirt, da man von der heute stattfindenden Sitzung des engeren Ausschusses eine weitere Erhöhung des Diskonto's erwartet. Keine Effektengattung wurde übrigens von der Stimmung so empfindlich berührt, wie die preuß. 4½% Anleihen und die preuß. Bankantheile.

Im Verkehr der Bank- und Kreditefffekten ist der bedeutende Rückgang der Preuß. Bankantheile die bemerkenswertheste Erscheinung. Sie wichen um 2¾% auf 150¼, wurden aber mehrfach auch mit 150½ gehandelt. Auch für Kassenvereins-Aktien wurden 1½% weniger (121½) geboten. Disc.-Komm.-Antheile wurden ½ herabgesetzt mit 101½ gehandelt, blieben längere Zeit auch mit 101¼ zu haben. Darmstädter, die 1½% bis 89½ gewichen waren, erholten sich um 1%, schlossen aber mit 90 angetragen. Dessauer Vollaktien wurden durch die energischesten Ausbietungen bis 41, also um 2¼% geworfen, und selbst zu 40¾ war schließlich kein Nehmer zu finden. Quittungsbogen blieben etwa 1½—1¾% billiger mit 62 offerirt. Oesterr. Kredit waren um 1¾% bis 90¾ gesunken und schlossen mit 91. Jassyer verdankten Deckungskäufen eine steigende Bewegung, und schlossen mit 92, also 1½% über dem gestern erzielten letzten Course. Berl. Handelsgesellschaft war 3% billiger mit 80 gefragt, wurde aber nur selten mit 81 abgegeben, dieser Preis blieb auch zu bedingen. Sonst sind nur noch Leipziger Kredit-Aktien zu erwähnen, die mehrfach ¾—½ billiger zu 61¼—½ gehandelt und zu dem letzten Kurse begehrt wurden (ult. fix 60¼); ferner Preußische Handelsgesellschaft, die heute lebhafter als sonst umgingen und nur wenig von ihrem letzten Course einbüßten. Zuletzt war allerdings wieder nur 89½ zu machen. Endlich handelte man auch Genfer 1% billiger mit 49, wozu aber noch bedeutende Posten übrig blieben.

Die Eisenbahn-Aktien konnten sich der Einwirkung der herrschenden Stimmung natürlich nicht entziehen. Die Coursrückgänge, welche viele Devisen erfahren, sind aber im Allgemeinen hier nur unbeträchtlich. Es sind dagegen viele zu nennen, in welchen eine Festigkeit sich wenigstens in sofern erkennen ließ, als die Inhaber sich zu einer bedeutenden Ermäßigung ihrer Forderung nicht leicht verstanden. So wurden oberschles. Litt. C. nicht unter dem gestrigen Coursstande von 125—½, schließlich nur zu ¾ abgegeben; auch Litt. A. gingen meistens nur ⅛% auf 138 zurück, obschon Mehreres auch mit 137½ erlassen wurde. Freiburger hielten sich in beiden Emissionen auf dem letzten Stande von 113 und 103½, und waren zu diesen Coursen eher Käufer als Abgeber. Auch Herbacher wurden nicht unter 146½ erlassen. Potsdamer behaupteten sich wie gestern auf 135. Dividendenscheine dieser Bahn waren mit 9 Thlr. offerirt. Rheinische waren selbst ½ höher (86½), Enkel offerirte man mit 80. Dringend angeboten waren nur Rhein-Nahebahn und zwar mit 81¼, so daß also jetzt nicht 1¼ Thlr. für ein Aktien-Kapital von 100 Thlr. bewilligt wird. Köln-mindener verloren ½% (143½). Auch stettiner und stargardposener wichen um ⅛% auf 124 und 94; letztere blieben aber begehrt. Mecklenburger bezahlte man ¼ höher mit 49¼ sehr willig. Bergisch-märkische wurden selbst ¼ theurer als gestern mit 79¾ nicht abgegeben. Anhalter gingen um ¾% bis 129¾ weiter zurück. Oesterreichische Staatsbahn schlossen 1 Thlr. billiger mit 172¾ angeboten, nachdem sie vielfach unter den notirten Coursschwankungen verkehrt hatten.

Preußische Fonds erlitten von allen Effekten den empfindlichsten Rückgang. Man verkaufte freiwillige Anleihe mit 98, also 1¼% billiger; alle übrigen 4½%-Anleihen gingen zu demselben Course mit einem ähnlichen Preisverlust um. Staatsschuldscheine, für die Anfangs noch 81¾ vergebens geboten wurde, fanden zuletzt zu diesem Course keine Nehmer, und kaum bewilligte man den gestrigen Cours. Nur Prämien-Anleihe war begehrt und mußte ¾% theurer bezahlt werden. Posensche Pfandbriefe 3½%, gingen bis 82½, also um 1% herabgesetzt, um; auch westpreußische verloren 1%, pommer. Rentenbriefe und posensche ½%.

(B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 13. Nov. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 109 Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 87 Br. Hörder Hütten-Verein 124 Br. (excl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 99 Br.

Der Rückgang fast sämmtlicher Bank- und Credit-Aktien machte heute weitere Fortschritte und währte bis zum Schluß der Börse. Dessauer Credit-Aktien sind besonders im Preise gewichen.

Berliner Börse vom 13. November 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98 bz.	
Staats-Anl. von 1850	4½	98 bz.	
dito 1852	4½	98 bz.	
dito 1853	4	— — —	
dito 1854	4½	98 bz.	
dito 1855	4½	98 bz.	
dito 1856	4½	98 bz.	
Staats-Schuld-Sch.	3½	81¾ etw. bz. u. B.	
Präm.-Anl. von 1855	3½	108½ à ¾ bz.	
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —	
Kur- u. Neumärk.	3½	82½ G.	Rentenbriefe Pfandbr.
Pommersche	3½	82½ bz.	
Posensche	4	97 G.	
dito	3½	82½ bz.	
Schlesische	3½	— — —	
Kur- u. Neumärk.	4	91 bz.	
Pommersche	4	90 bz.	
Posensche	4	88½ bz.	
Preussische	4	89 etw. bz. u. B.	
Westf. u. Rhein.	4	90 G.	
Sächsische	4	— — —	
Schlesische	4	91 bz.	
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.	
Louisd'or	—	110⅓ bz.	
Goldkronen	—	9 Thlr. 7½ Sgr. G.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	77½ à ⅝ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	104 B.
dito 5. Anleihe	5	100½ etw. bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	80¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	83¼ B.
dito à 300 Fl.	5	92 B.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ G
Baden 35 Fl.	—	28½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81 B.
Aachen-Mastrichter	4	46½ bz. u. B.
Amsterdam-Rotterd.	4	60 bz.
Bergisch-Märkische	4	79¾ bz.
dito Prior.	5	— — —
dito II. Em.	5	100¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	129¾ bz.
dito Prior.	4	89¼ bz.
Berlin-Hamburger	4	112 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	135 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	97¼ G.
dito Lit. D.	4½	97¼ bz.
Berlin-Stettiner	4	124 bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 84 B.
Breslau-Freiburger	4	113 bz.
dito neueste	4	104 B.
Köln-Mindener	3½	143½ bz.
dito Prior.	4½	97¾ B.
dito II. Em.	5	101 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81¾ B.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	172 à 173¼ à 173 b.
dito Prior.	3	258 B.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	146½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	201 B.
Magdeb.-Wittenb.	4	33 B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	49 à 49¼ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	68 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	89 B.
dito Pr. Ser. III.	4	87¾ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweiga.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	45 à 45¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	138 bz.
dito B.	3½	128 G.
dito C.	—	124½ à 125¾ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	65½ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	55¾ bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	86½ bz.
dito (St.) Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	87½ G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen	—	— — —
Stargard-Posener	3½	94 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	123¾ B.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98¼ bz., IV. Ser. —
Wilhelms-Bahn	4	45½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	150¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	121½ G.
Braunschw. Bank	4	114 G.
Weimarische Bank	4	104 B.
Rostocker „	4	— — —
Gerner „	4	88 B.
Thüringer „	4	80 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	88 bz. u. B. (volle)
„ Vereins-Bank	4	99 B.
Hannoversche „	4	100 bz. u. G.
Bremer „	4	115½ B.
Luxemburger „	4	82 B.
Darmst. Zettelbank	4	89 etw. à 88 bz.
Darmst. (abgest.)	4	90à89½à90½ à 90bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	6 ¼ à ½ bz.
Meininger „	4	80 G.
Coburger „	4	71 G.
Dessauer „	4	42¾ à 41 bz. u. G.
Jassyer „	4	91 à 92 bz.
Oesterr. „	5	91¼ à 90¾ à 91½b.
Genfer „	4	49 bz. u. B.
Disc.-Comm.-Auth.	4	101½ à ¼ à ⅝ bz.
Berl. Handels-Ges.	4	81 etw. bz. u. G.
Preuss. Handels-Ges.	4	89½ à ¾ bz.
Schles. Bank-Verein	4	75½ à 76 bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	87 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95½ à 96 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¾ B.
dito	2 M.	141⅞ B.
Hamburg	k. S.	153 bz.
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 18¾ bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	94 bz.
Augsburg	2 M.	102 B.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98⅔ B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 B.
Petersburg	3 W.	97½ bz.

Berlin, 13. November. **Roggen** loco 39—40 Thlr. nach Qualität, November und November-Dezember 38½ Thlr. bezahlt und Gld., 38¾ Thlr. Br., Dezember-Januar 39—38¾ Thlr. bez. und Gld., 39 Thlr. Br., Frühjahr 41¾—41½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 42 Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Gerste** 39—43 Thlr. — **Hafer** loco 29—35 Thlr., Frühjahr 31½ Thlr. Br., 31 Thlr. Gld. — **Rüböl** loco 13⅓ Thlr. Br., November 13⅙—13¼ Thlr. bez. und Gld., 13¼ Thlr. Br., November-Dezember 13¼—13½—13⅙ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Dezember-Januar 13⅙ Thlr. Br., April-Mai 13¼—13 Thlr. bez., Br. und Gld. — **Leinöl** loco 14½ Thlr. Br., pr. November 14⅙ Thlr. Brief. — **Spiritus** loco ohne und mit Faß 19 Thlr. bezahlt, November und November-Dezember 19—18¾ Thlr. bezahlt, Dezember-Januar 19—18¾ Thlr. bezahlt, 19⅛ Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 19¼—19⅛ Thlr. bezahlt, 19¼ Thlr. Br., 19 Thlr. Gld., Februar-März 19½—19⅝ Thlr. bez., März-April 20⅛ Thlr. bez., 20¼ Thlr. Brief, 20 Thlr. Gld., April-Mai 20½—21 Thlr. bezahlt, 20¾ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld., Mai-Juni 21½ Thlr. Br., 21 Thlr. Gld.

Weizen sehr flau. — Roggen loco geringer Umsatz, Termine bei unveränderten Preisen stilles Geschäft; gekündigt 150 Wispel. — Rüböl matt und billiger verkauft. — Spiritus nahe Termine eine Kleinigkeit billiger verkauft, spätere gut behauptet; gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 13. November. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** weichend, loco schwer verkäuflich, loco gelber pommerscher 60—63 Thlr. nach Qualität bez., bunter polnischer 58—60 Thlr. bez., weißer polnischer 93pfd. 63 Thlr. bezahlt, Alles pr. 90pfd., auf Lieferung pr. November 89/90pfd. gelber schlesischer alter oder neuer 63¼ Thlr. bezahlt und Gld., desgleichen 89/90pfd. gelber 63 Thlr. bez., pr. November-Dezember 89/90pfd. gelber 60 Thlr., desgleichen pr. Frühjahr 63—62½ Thlr. bez. — **Roggen** loco offerirt und niedriger bezahlt, Termine unverändert, loco neuer pr. 82pfd. 38 bis 37 Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. November und November-Dezember 37 Thlr. bezahlt und Br., pr. Frühjahr 41¼—41 Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 42 Thlr. Br. u. Gld. — **Gerste** sehr still, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 39½ Thlr. Gld. — **Hafer** ohne Umsatz, auf Lieferung pr. Frühjahr 50/52pfd. ohne Benennung 31½ Thlr. Br. und Gld. — **Erbsen** 50—58 Thlr. Br. — **Rüböl** matter, loco 13 Thlr. bezahlt, 13⅙ Thlr. Br., pr. November 13 Thlr. Gld., pr. November-Dezember 13 Thlr. Br., pr. April-Mai 13 Thlr. bezahlt und Gld. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15 Thlr. Br., bei Kleinigkeiten 15¼ Thlr. bezahlt, pr. April-Mai 13⅓—13⅙ Thlr. bezahlt. — **Spiritus** wenig verändert, loco ohne Faß 20¼—20⅛—20—19⅞ % bez., pr. November und pr. November-Dezember 20⅛ % bez., pr. Januar-Februar 20⅛ % bez., pr. Frühjahr 17 15/16 % bez., 18 % bez. und Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus 2 Wispel Weizen. 8 W. Roggen, — W. Gerste, 5 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 58—64 Thlr., Roggen 38—40 Thlr., Gerste 34—37 Thlr., Erbsen 50—62 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 26—31 Thlr. pr. 62 Scheffel.

≅ **Breslau,** 14. November. [Produktenmarkt.] Im Allgemeinen matt, schwache Kauflust zu letzten Preisen, Zufuhren mittelmäßig. — Oelsaaten wegen mangelndem Angebot ohne Geschäft. — Kleesaaten sehr wenig offerirt, gestrige Preisen bezahlt. — Spiritus matter, loco und Nov. 7½ Thlr. Gl.

Weißer Weizen 74—76—78—80 Sgr., gelber 68—70—72—76 Sgr. — Brenner-Weizen 58—60—64—66 Sgr. — Roggen 42—44—46—48 Sgr. — Gerste 40—42—44—46 Sgr. — Hafer 30—32—33—35 Sgr. — Erbsen 65 bis 68—70—74 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 110—112—114—115 Sgr., Winterrübsen 104—106—107 bis 109 Sgr., Sommerrübsen 88—90—93—95 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 16—17—17½—18 Thlr., weiße 17—18½—19½—21 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Täschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.